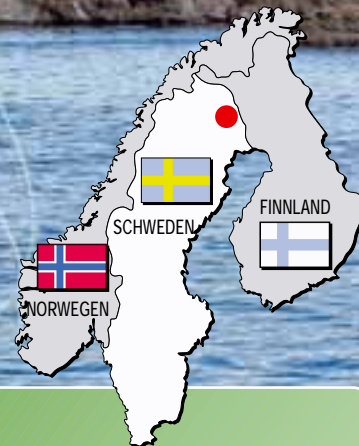


Wildnis pur - rund um die Uhr

Raus aus dem grauen Alltag, hinein in die letzte Wildnis Europas - der Muonio in schwedisch Lappland lädt zum nordischen Abenteuer ein. Elmar Elfers hat sich auf eine Reise ins Land der Äschen und Hechte gemacht

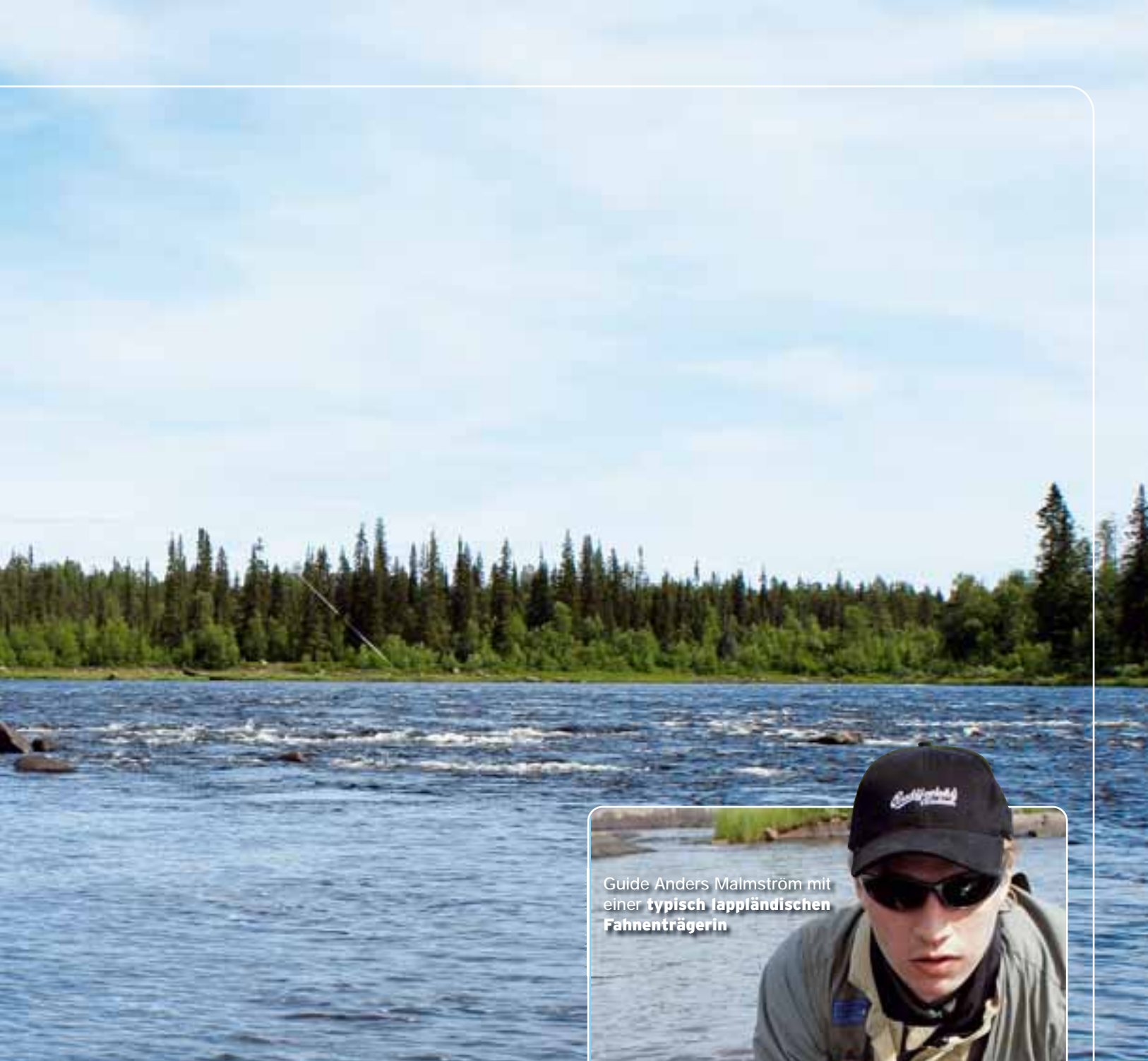


Wildes Wasser, alleine auf weiter Flur und eine Äsche an der Rute - das ist Lappland

Die SAS-Boing beginnt mit dem Landeanflug auf den finnischen Flughafen Kittilä und schiebt langsam ihre Nase durch die Wolkendecke. Durch das kleine Fenster sehe ich nur Bäume. Obwohl, das stimmt nicht ganz. Wie kleine blaue Adern durchziehen Flüsse und Bäche das nordische Grün. Das Aufsetzen der Maschine reißt mich aus meinen Träumen. Auf dem Rollfeld begrüßen mich alte Bekannte. Bssss..... die Mücken sind jetzt im Mai schon recht hungrig.



Am Ausgang treffe ich Anders, der mich vom Flughafen abholt und durch das Land der Rentiere zur Wildnis-Lodge Rajamaa fährt. Sie liegt auf einer kleinen Insel mitten im Fluss Muonio direkt an der schwedisch-finnischen Grenze auf schwedischer Seite. Die Inselanlage hat den Vorteil, dass alle Angelplätze bequem zu Fuß erreichbar sind. „Elmar, wir haben in den letzten Tagen Äschen bis 55 Zentimeter gefangen,“ erzählt Anders mir, während draußen die Birken kleiner und meine Vorfreude



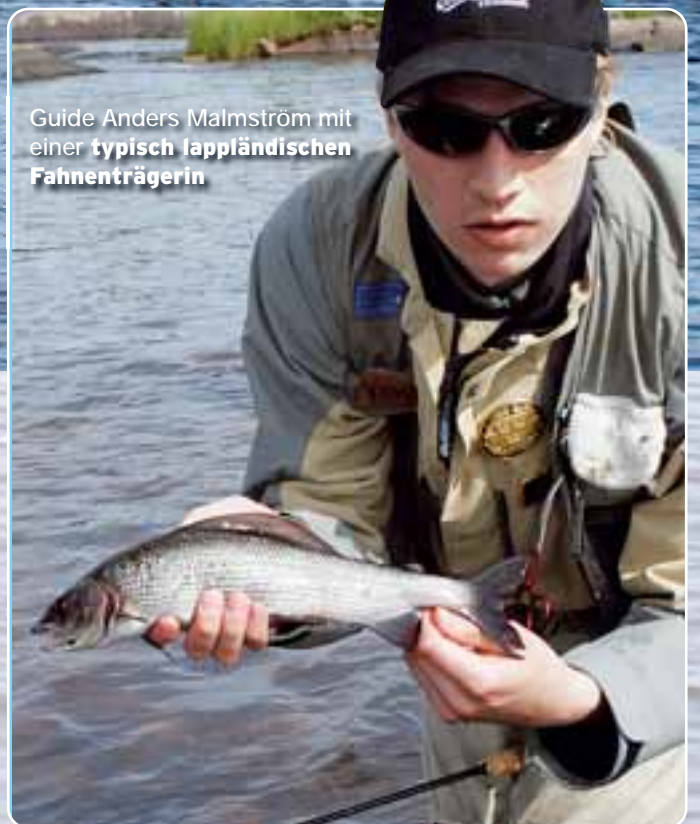
größer wird. Das hört sich verdammt gut an und in meinem Wurfarm zuckt es schon ein wenig. Je näher wir der Anlage von Lars Malmström kommen, umso stärker wird es. Als wir den Muonio queren, ist es mit der Geduld vorbei. „Ich muss ins Wasser, Anders“, rutscht es mir heraus. „Kein Problem, zieh dich um und dann geht's los,“ verspricht er mir mit ruhiger Stimme.

Endlich angeln

Die rustikale Holzhütte mit Blick auf den Muonio ist schnell bezo-

gen und die Anreise vergessen. Ich hüpfte in meine Wathose, tüddel die 6er Rute auf und stehe bereit vor meiner Hütte. Doch bevor es losgeht, reicht mir Anders ein kleines Fläschchen mit schwedischem Anti-Mücken-Öl. Diese kleine Pulle wird schnell zu einem meiner besten Freunde. Es schwirren ständig unzählige kleiner Blutsauger um meinen Kopf, pieksen mich in Hände, Gesicht und Nacken. Die Stiche jucken zum Glück nicht besonders. Sie sind auch schnell ver-

bitte umblättern ►



Guide Anders Malmström mit einer **typisch lappländischen Fahrenträgerin**



Nordisches Kraftpaket – die Lachse erreichen Gewichte bis zu 30 Kilo!

gessen, als die erste Äsche vor mir steigt. Meine sofort servierte Fliege verschwindet mit einem lauten „Glupp“ im Äschenmaul. Das fängt ja gut an. Anders grinst: „Elmar, das ist normal hier. Du hast die Begrüßungs-Äsche gefangen.“ So eine Begrüßung mag ich. Die Fische sind hier nicht besonders wählerisch. Ob Nympe oder Trockenfliege, Hauptsache die Farbe stimmt. Welche gerade fängt, er-

fahren Sie von den Guides. „Die Lachse sind momentan nicht leicht zu fangen“, erwähnt Anders während eines Äschen-drills. „Aber der jährliche Aufstieg bringt Fische zwischen fünf und 30 (!) Kilo in den Fluss.“ Geangelt wird auf die silbernen Torpedos vom Boot. Die Guides halten das Boot im Strom (Driftfischen) und die Gäste können sich so voll auf das Angeln konzentrieren.

Vollservice

Nach ein paar Würfen, einigen Äschen und jeder Menge Informationen über den Fluss begrüßt mich Anders Vater Lars mit seiner Frau Kaisu. Wir sitzen zusammen bei einem süffigen Bier von den finnischen Nachbarn und geräuchertem Saibling. „Hier im Haupthaus treffen sich morgens und abends die Gäste und bekommen das Essen serviert“, erzählt mir Lars. „Die Angler sollen die Natur genießen und nicht noch Einkäufe oder Essen planen. Dafür sind wir hier. Zum Frühstück legen wir Beutel aus, in die sich die Gäste ihr selbst zusammengestelltes Lunch-Paket einpacken. Pausiert wird direkt am Wasser und frischen Kaffee gibt's vom offenen Feuer. Abends servieren wir dann eine Suppe und Salat als Vorspeise. Danach gibt es ein Hauptgericht und als Nach-tisch etwas Süßes. Wer will, kann sich Kaffee oder Tee nehmen.“ Kleiner Tipp von mir: Das selbst gebackene Brot ist der Hammer. Aber die Gäste sollen ja nicht nur essen, sondern auch angeln. Dafür stehen ausgebildete Guides



Zweibett-Hütten – rustikal und gemütlich



Rastplatz mit Blick auf den Muonio



Hilfreich – schwedisches Anti-Mücken-Öl



Begrüßungs-Äsche – die erste Fahne des Tages



Frisch gebrühten Kaffee gibt's **direkt am Wasser**



Koch, Organisator und Chef – **Lars Malmström**



Lecker – schwedischer Saibling, finnisches Bier



Der Guide zeigt, **wie es geht**

Fotos: Elmar Elfvers



Das Lunchpaket für den Kleinen Hunger zwischendurch



Bunte Oberflächenköder für Hecht



Spannend – Hechtdrill im Grünen

zur Verfügung, die perfekt Englisch, aber auch nur Englisch sprechen. „Die Fliegenfischer aus aller Welt wissen zwar, wie man angelt, doch um den Fluss kennen zu lernen, reicht oft die Zeit nicht. Deswegen sollten die Gäste auf die Jungs hören,“ rät Lars. Das die Guides ihr Handwerk verstehen, bestätigt mir eine Gruppe Italiener. Sie zeigen mir stolz ihre Hechtfänge auf der Digitalkamera. Ein besonders glücklicher Angler konnte dank des Guides seinen ersten Lachs fangen.

Wilde Räuber

Am nächsten Morgen fragt mich Guide Jesper: „Willst du Hecht-Action erleben?“ Ja, will ich! Kurze Zeit später ist der Wagen gepackt und es geht los. Nach wenigen Kilometern durch Birkenwälder tickt der rechte Blinker und ich denke mir: „Na, der wird schon wissen, was er macht.“ Wir biegen in einen Weg, den wohl jeder Fremde als unpassierbar deuten würde. „Die beste Art, sich vor Schwarzanglern zu schützen“, rechtfertigt Jesper den desolaten Zustand der Holper-Piste. Nach wenigen hundert Metern und ungefähr 30 Minuten Fahrtzeit sind wir am Ziel. Ein kleiner See mit ausgedehnten Seerosenfeldern und Teppichen aus Wasserpflanzen begrüßt uns. Das Boot ist schnell beladen und der

E-Motor surrt leise, während wir das erste Seerosenfeld ansteuern. „Hier, probiere mal den Krautspinner,“ rät Jesper mir. Ich feure den roten Spinner direkt in die Seerosen. Keine drei Kurbelumdrehungen später explodieren die grünen Blätter und an meinem Köder tobt der erste nordische Räuber. 15 weitere Exemplare zwischen 60 und 80 Zentimetern

folgen. Die Meter-Krokodile lassen sich heute allerdings nicht blicken. Egal, wo unsere Krautköder im Grün landen, es dauert nur wenige Augenblicke, bis einer von uns beiden drillt. Oft biegen sich unsere Ruten gleichzeitig. Doppel-Drills sind hier kein Seltenheit. „Du musst mal herkommen, wenn die Hechte sich auf unsere Streamer stürzen“, er-

wählt Jesper nebenbei. „Dann werden Fliegenfischer geboren“, grinst er. Das glaube ich gern. Doch kaum die Ruten ausgepackt, muss ich sie auch schon wieder einpacken. Wie schnell doch vier Tage vergehen. Auf dem Rückflug schreibe ich mir noch eine kleine Notiz in meinen Kalender: Juni 2007 – eine Woche Wildnis-Lodge Rajamaa.



Schlank, aber pfeilschnell – schwedischer Räuber



Und überall Hechte – ausgedehnter Wasserpflanzenbereich

Info | Wildnis-Lodge Rajamaa

Gewässer: Der Muonio ist ein typisch lappländischer Fluss. Schnell strömende flache Abschnitte wechseln sich mit tiefen Passagen und Gumpen ab. Große Steine bieten Standplätze und fängige Strömungskanten. Das Wasser ist glasklar und hat Trinkwasserqualität.

Während der Hauptsaison ist der Wasserstand in dem Flüssen meistens so weit abgesunken, dass Watstiefel zum Fliegenfischen ausreichen.

Saison: Geangelt wird vom 16. Juni bis zum 1. September.

Fischarten: Hauptfisch sind Äsche und Bachforelle, Lachs und Meerforelle werden aber auch jedes Jahr gefangen, Hecht und Barsch dominieren in den Seen. In den Bergseen wird auf Saibling geangelt.

Angelscheine: Lizenzen sind im Paketpreis enthalten

Reiseveranstalter: Vögler's Angelreisen GmbH, Möllner Landstr. 18, 22111 Hamburg, Tel. (040) 7360570, Fax (040)

7329737, Internet: www.angelreisen.de E-Mail: team@angelreisen.de

Unterkunft: Die Unterbringung erfolgt in Vier- und Zweibett-Hütten. Die Vierbett-Hütten haben zwei Schlafräume mit je zwei Einzelbetten, einer Kochnische mit Kühlschrank, ein Badezimmer mit Dusche und eine rustikale Sitzecke. Die Zweibett-Hütte hat die Betten im gemütlichen Wohnraum und ist ansonsten genauso wie die große Hütte ausgestattet.

Preise: Pro Person ab 879 Euro für eine Woche. Im Preis enthalten sind Strom- und Heizkosten, Reiserücktrittsversicherung, Endreinigung, Flughafentransfer Kittilä, Frühstück, Lunchpakete, Abendessen, alle Lizenzen und Transfer zu den Angelplätzen, Guiding sechs Tage/sechs Stunden. Extra wird bezahlt: Hin- und Rückflug, zum Beispiel ab Frankfurt über Helsinki nach Kittilä für 590 Euro, Getränke.



Guide Jesper garantierte Hecht-Action



Wildnis-Lodge Rajamaa – zu Gast bei Freunden